

Lois Huber

Unbekannter Geiervogel im Kiefertal

Ich bin derzeit Jagdpächter der Vögealm im Kiefertal, so wird der Talschluß von Ferleiten in Richtung Süden bezeichnet. Also bildet die gesamte Südfanke des Großen Wiesbachhorns bis ins Tal der Fuscher Ache mein Jagdgebiet. Auf einer der vielen Anstiegsterassen der hochgelegenen Jungviehalm (ca. 1700 m) mit der Bezeichnung "Büggiköpfe" liegen seit Ende August drei tote Kalbinnen. Weißkopfgeier wurden tagelang dort beobachtet. Im derzeitigen Zustand (ich war am 22. und 27. September letztmalig dröben) ist die trockene Rindshaut und die blanken Knochen keine Geieratzung mehr. Seit 17. und 19. September liegen nun Aufbrüche von drei Stück Rotwild in Talnähe. In diesen Tagen sah ich erstmals abends den Geiervogel, den ich nicht ansprechen konnte. Am 20. September nach der Morgenpirsch fahre ich um ca. 8.00 Uhr talauswärts auf der Höhe der Almhütte (Vögealm) und sehe nach dem Hirschaufbruch. Entfernung ca. 300 Meter. Gleichzeitig wie ich anhalte, streicht dort der unbekannte Vogel ab, ebenfalls talaus. Ich habe ihn sofort im Glas und sehe ebenfalls sofort, daß es ein völlig fremder und mir unbekannter Vogel sein muß. Von der Größe her wie ein großer Bussard, jedoch anders im Flugbild und in der Farbe. Die Schwinge sind oberhalb sehr dunkel, die Unterseite mit einem ganz hellen Streif unterbrochen. Vom Kopf und Hals sehe ich fast nichts, da er von mir weg niedrig in meiner Fahrtrichtung fliegt. Gottlob bleibe ich stehen und bete darum, er möge doch anbaumen. Auf einen Erlenstrunk baumt er kurz auf, doch wahrscheinlich folge ich zu hastig. Wie ich auf seiner Höhe anhalte, ist er schon wieder auf den Schwingen und rudert nun, höher werdend, den untersten Fichten des Alpwaldes zu. Auf einen unteren Ast der alten Schutzwaldfichte baumt er an und zeigt mir ganz kurz seine dunkle Rückseite. Da er jedoch mich längst als Verfolger eingeordnet hat, dreht er mir schnell seine Bauchseite zu. Dachte ich vorher noch eventuell an einen Jungadler, sind nun alle meine spärlichen vogelkundlichen Kenntnisse auf Null reduziert. Ich sehe eine prächtige, weiße Halskrause und ein gelblicher Geierkopf, der mir nicht sehr dicht befiedert erscheint, schaut mißtrauisch auf mich herunter. Nach einigen Minuten des Staunens lasse ich dann doch das Auto im Leerlauf nachrollen und er läßt mich auf ca. 200 Meter herankommen. Natürlich denke ich an die Rauriser Bärtgeier, weiß jedoch um den enormen Größenunterschied. Wie der Geier dann abermals in Richtung Ferleiten und diesmal kurze Zeit gegen den Himmel abstreicht, sehe ich auch seine gespreizten Schwingenfedern - leider bisher letztmalig. Daheim half mir meine bescheidene Literatur auch nicht weiter, jedoch schilderte ich telefonisch Freund Franz Spindler mein Erlebnis. Auch dieser wollte "nachschiessen" und sagte mir dann am nächsten Tag, daß ich einen bei uns recht seltenen Schmutzgeier gesehen habe. Ich bedanke mich also bei ihm für die Bestimmung.

Piesendorf, den 29.9.1988

Verfasser:

Lois Huber, Mitterwirt
5721 Piesendorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [112](#)

Autor(en)/Author(s): Huber Lois

Artikel/Article: [Unbekannter Geiervogel im Käfertal. 6](#)